



Zeitgeist

Amerika im totalen Sinkflug

Das amerikanische Volk hat vergangene Woche gewählt. Nach nur zwei Jahren strafte sie einen der besten Präsidenten, den die Vereinigten Staaten je hatten, ab, indem sie ihm das Vertrauen entzogen. Die Republikaner legten massiv zu und übernahmen die Mehrheit im Repräsentantenhaus. Tragisch, einfach nur tragisch. Sie machen Barack Obama für ihr eigenes Unvermögen, ich möchte fast sagen für ihre eigene Dummheit verantwortlich. Jahrzehnte lang lebte die Amys auf Pump. Sie gaben mehr aus, als sie an realen Mitteln zur Verfügung hatten und fragten sich nun, warum ihre Wirtschaft am Boden liegt. Aber anstatt dem Kurswechsel von Obama zu folgen, trift sie im Zuge der erzkonservativen «Tea-Party Bewegung» ab. Sie treten die Demokraten, die sie noch vor zwei Jahren hochjubelten, mit Füßen und öffnen die Arme für die sturen Republikaner, die in Tat und Wahrheit für die Misere verantwortlich sind, in der sich ihre Nation heute befindet. Vor diesem Hintergrund stellt sich für mich dir Frage, wie intelligent der Durchschnittsamerikaner eigentlich ist? Wenn die Amys nämlich so weitermachen sind sie auf dem besten Weg in den totalen Ruin. Die letzte Finanz- und Immobilienkrise ist noch nicht ausgestanden und die nächste steht schon an. Fakt ist, Amerika kann nicht zurück. Den Weg zurück, liebe Republikaner, habt ihr euch zu Beginn des neuen Jahrtausend mit der zunehmenden Förderung des Freihandels, der vorwärtstreibenden

Globalisierung, dem Offshoring (Verlagerung unternehmerischer Funktionen und Prozesse ins Ausland) und dem Outsourcing (Abgabe von Unternehmensaufgaben und -strukturen an Drittunternehmen) selbst verbaut. Ein Land wie Amerika kann niemand in zwei Jahren aus der Krise führen, auch Obama nicht. Aber statt jetzt eine Trendwende herbei zu führen, wollen die Amys das tun, was sie schon immer taten, noch mehr ausgeben, als sie in Tat und Wahrheit besitzen. Das wiederum führt über kurz oder lang zu noch grösseren Währungs- und Handelskriegen. Wie definierte doch Albert Einstein dereinst den Begriff Wahnsinn? Wahnsinn ist, die gleiche Sache immer wieder zu tun und zu hoffen, dass dabei ein unterschiedliches Ergebnis heraus kommt. Diese Definition widerspiegelt in etwa das derzeitige wirtschaftliche Handeln der konservativen Amerikaner. Eigentlich gibt es nur ein Weg aus dem Chaos. Die grossen, weltweit tätigen Wirtschaftsbosse (nicht nur in den USA), die das Sagen haben, müssten einerseits von ihren hohen Pferden heruntersteigen und andererseits gleichzeitig die Notbremse ziehen. Doch bevor das geschieht, werden wir im (nahen?) Osten wohl einen weiteren Krieg erleben, denn wer will schon freiwillig auf seine Vormachtstellungen verzichten? Die Geschichte zeigt es uns immer wieder: Krieg war für viele Nationen, die am Abgrund standen, der letzte Rettungsanker aus der Krise. Leider...

Dany Kammüller



Bild: z.V.g

Die Gründungsformation von «7tCover» vor gut 20 Jahren: Kurt Maurer (hinten), Bruno Weber (mitte links), Berni Weber (mitte rechts), Heinz Lüönd (vorne links) und Guido Strebler (vorne rechts).

Wenn echte Kerle rocken

20-Jahr-Jubiläumsparty der Zuger Party-Band «7tCover»

Am Samstag, 20. November, geht es in der Zuger Chollerhalle so richtig rockig zur Sache. Für die grosse Party von «7tCover» verlosen wir 3x2 Tickets.

PD/MA - Seit nunmehr als zwei Jahrzehnten haben sich die Zuger Partyrocker «7tCover» dem Sound aus Rock, Blues, Funk und Soul mit ganzem Herzen verschrieben. An die 550 Konzerte haben sie bereits hinter sich gebracht und drei der fünf Gründungsmitglieder sind bis heute mit dabei: Heinz Lüönd (Gesang), Kurt Maurer (Bass) und Bruno Weber (Drums). Weiter zur Band gehören Hungi Berglas (Gitarre), Markus Kessler (Gitarre) und Michael Landis (Sound).

Party für Freunde alter Rockmusik In der Zentralschweiz zählt «7tCover» zu den gefragtesten Partybands, die es aktuell überhaupt gibt. Für ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum lassen sie sich deshalb auch nicht

lumpen und haben etwas grosses und fulminantes im Sinne. Musikalisch wird es eine Party für Freunde guter alter Rockmusik, gespickt mit Highlights aus zwanzig Jahren «7tCover» und Hits aus vier Jahrzehnten Rockgeschichte. Zudem sind einige Überraschungen geplant und tolle Stimmung bis in den frühen Morgen hinein ist garantiert.

Viele bekannte Gesichter

Die rockige Feier steigt am Samstag, 20. November, ab 20 Uhr in der Chollerhalle in Zug. Mit dabei sind auch Freunde aus der Schweizer Musik Szene sowie Gast-Musiker aus vergangenen Tagen: Miriam Duncombe, Caro Breitler, Berni Weber, Misha Podstransky, Claude Latscha, Mandy Oberle, Erich Hunkeler sowie André «Roots» Rötheli. Weitere Überraschungsgäste sind nicht ausgeschlossen.

Hier kommen Sie an Tickets

Tickets für die einmalige Jubiläumsparty gibt es ab sofort über die Home-

page der Chollerhalle, www.chollerhalle.ch, oder direkt unter www.starticket.ch. Weitere Infos gibt es auch unter www.7tcover.ch.

Gewinnen Sie Tickets für die grosse Party



Für die Jubiläumsparty von «7tCover» haben wir 3x2 Tickets zu vergeben. Interessiert? Dann schreiben Sie uns am Donnerstag, 12. November, zwischen 12-14 Uhr eine E-Mail an m.amrein@zugerwoche.ch und verraten uns, ihr liebster Hit aus den letzten vier Jahrzehnten Rockgeschichte. Viel Glück!

LIFESTYLE

Zuger verraten Dir, was «In» ist!



So bin ich:

spontan, lebensfroh und einfach unkompliziert

Mein Must Have:

Mein iPod

Nie anziehen würde ich:

Eigentlich nichts. Ich würde gern alles einmal ausprobieren.

So ist meine Traumfrau:

Puhh, ich denke, es sollte einfach passen.

Mein Lieblingswort:

«sick», das ist das neue «cool»

Mich nervt momentan, dass es so kalt geworden ist.

Das Beste von letzter Woche:

Da ich vergangene Woche krank war, würde ich sagen meine Genesung :)

Mein Styling-Tipp:

Seid individuell und kreierte euren eigenen Stil!

Cherie aus Holzhäusern

10 000 Franken für einen Tag?

Wie würden Sie so viel Geld ausgeben - wenn Sie müssten?



Fisnik Rexhepi, Allenwinden

Für 10 000 Franken würde ich erst einmal einkaufen gehen - schöne teure Kleidung, die man sonst nicht kaufen würde. Einen Teil des Geldes würde ich sicher meiner Mutter geben, damit sie auch mal gemütlich shoppen kann. Wenn ich mir dann noch ein iPhone gekauft und meine Neujahrsreise nach New York gebucht habe, würde ich den Rest für tolle Weihnachtsgeschenke für meine Familie und Kollegen ausgeben.



Mendime Zhuta, Baar

Ich würde gern einmal mit meiner Mama, meinem Papa und meinem Bruder nach Amerika fliegen. Ich mag das Land und ich wollte schon immer dorthin. In Amerika würde ich dann gern einen ganzen Tag im Disneyland verbringen und alles entdecken, was es zu entdecken gibt. Angefangen von den vielen Shows bis hin zu den ganzen Attraktionen. Vom Rest des Geldes würde ich mir dann vermutlich Kleider kaufen.



Marino Mancini, Zug

Also als erstes würde ich mir ein iPad und dann eine schöne Uhr für meine Frau zu Weihnachten kaufen. Wenn ich dann meinen Computer daheim noch etwas aufgerüstet hätte, würde ich das restliche Geld an eine Organisation spenden, die Kindern im Kanton Zug hilft. Ich bin sehr ortsverbunden und ausserdem weiss man bei weltweiten Projekten nie, ob das Geld überhaupt da ankommt, wo es gebraucht wird.

Für Sie war unterwegs: Bianca Oehmichen